



Integrierte Ausbildung

Das Erfurter Modell

Von den Bildungseinrichtungen wird zunehmend eine Verkürzung der Ausbildungszeit, eine engere Kooperation von Hochschule und Praxis sowie eine stärkere betriebswirtschaftliche Orientierung gefordert. Wie läßt sich die Gesamtbildungszeit von sieben bis acht Jahren auf ein vertretbares Maß reduzieren? Wir stellen das Integrationsmodell einer Berufs- und Fachhochschulbildung vor, das von der Fachhochschule Erfurt zusammen mit der IHK und der HwK Erfurt entwickelt wurde.

An die Führungskräfte der SHK-Branche werden sowohl im Industrie- als auch im größeren Handwerksbetrieb ständig höhere Anforderungen gestellt. Dabei soll neben dem Ingenieurwissen auch ein fundiertes praktisches Wissen vorhanden sein. Nun führt aber die übliche Trennung von Berufsausbildung mit drei bis dreieinhalb Jahren und Fachhochschulstudium mit vier Jahren zu einer Gesamtbildungszeit von etwa sieben Jahren – wenn die Regelstudienzeit eingehalten wird. Ist dies nicht der Fall, verlassen die Absolventen mit rund 30 Jahren die Fachhochschu-

le, was dazu führt, daß sie potentiellen Arbeitgebern als zu alt erscheinen. Dem soll mit dem Erfurter Modell entgegengewirkt werden.

Theorie und Praxis

Das integrierte Bildungsmodell verbindet in der Fachrichtung Versorgungstechnik die Berufsbildung in den Berufsgruppen Gas- und Wasserinstallateur, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie Anlagenmechaniker Versorgungstechnik mit dem Hochschulstudium zum Dipl.-Ing. (FH) Versorgungstechnik, Studienrichtung Unternehmensführung. Durch eine Abstimmung der Bildungsinhalte und der zeitlichen Abläufe konnte die gesamte Ausbildungszeit auf fünf Jahre verkürzt werden. Alle erforderlichen Prüfungen werden dabei nach den gültigen Prüfungsordnungen durchgeführt. So kann auch der künftige Ausbildungsberuf Installateur und Heizungsbauer entsprechend berücksichtigt werden. Zwischen den Ausbildungsbetrieben und den Teilnehmern an dem Bildungsgang wird ein Vertrag abgeschlossen, in dem u.a. auch eine Ver-

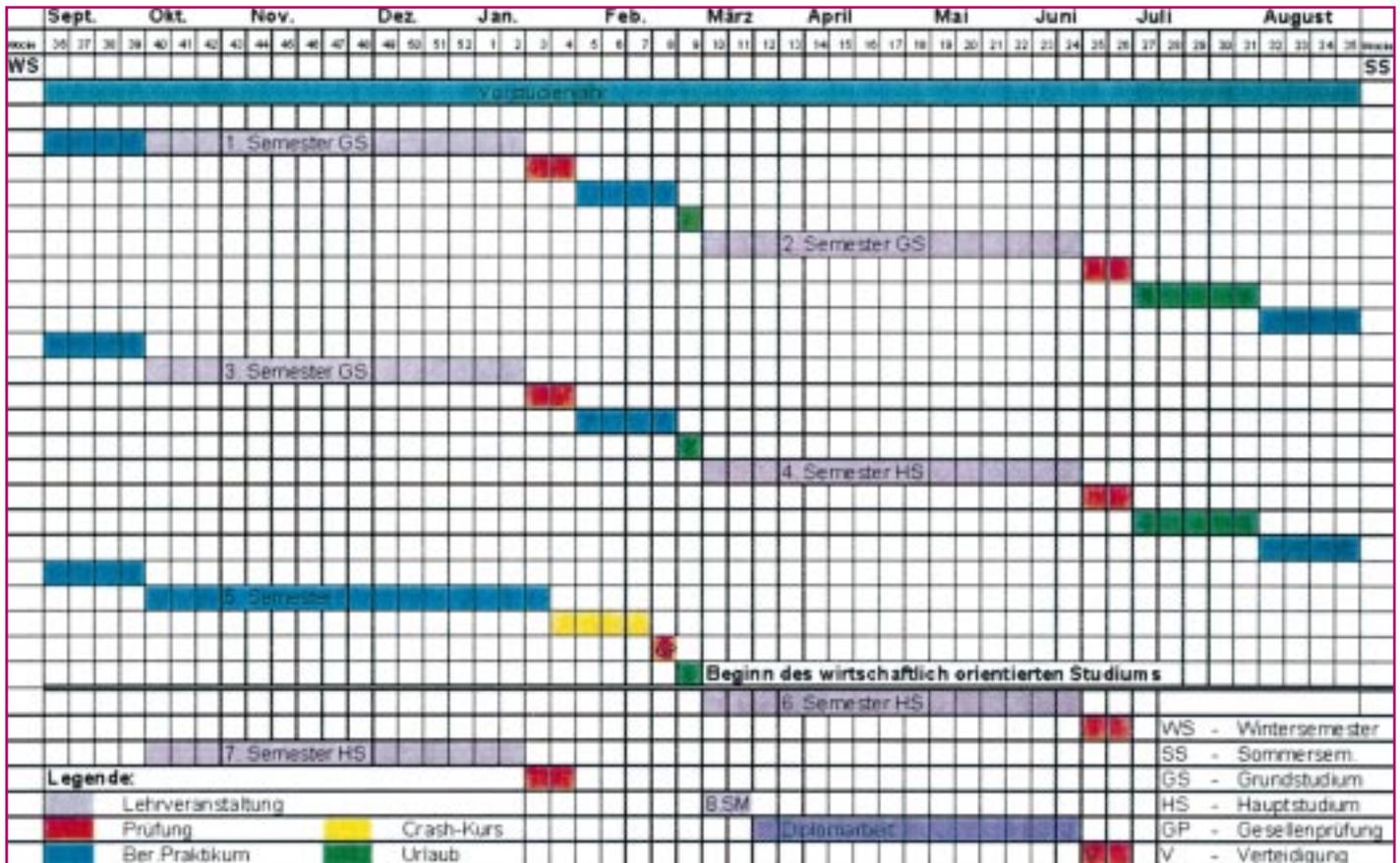
einbarung über die Zahlung einer Vergütung im 1. Ausbildungsjahr enthalten ist. Ab dem 2. Ausbildungsjahr, das mit der Studienaufnahme zusammenfällt, sind die Studenten Bafög-berechtigt.

Verzahnte Ausbildung

Das erste Jahr dient als Vorstudienjahr der beruflichen Grundbildung. Im zweiten und dritten Jahr findet neben dem Studium eine jeweils dreimonatige Fachbildung statt, die im fünften Semester fortgesetzt wird und mit der Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfung in einem der vorgenannten Berufe endet. Danach setzt sich bis zum achten Semester das Studium fort und schließt mit der Diplomarbeit ab. Das Thema der Diplomarbeit ist üblicherweise eine konkrete Aufga-



Für das Studium stehen den angehenden Diplom-Ingenieuren mit Facharbeiterabschluß modern ausgestattete Labors zur Verfügung



Der Studienplan des „Erfurter Modells“ zeigt die Verzahnung zwischen Hochschul- und Berufsbildung

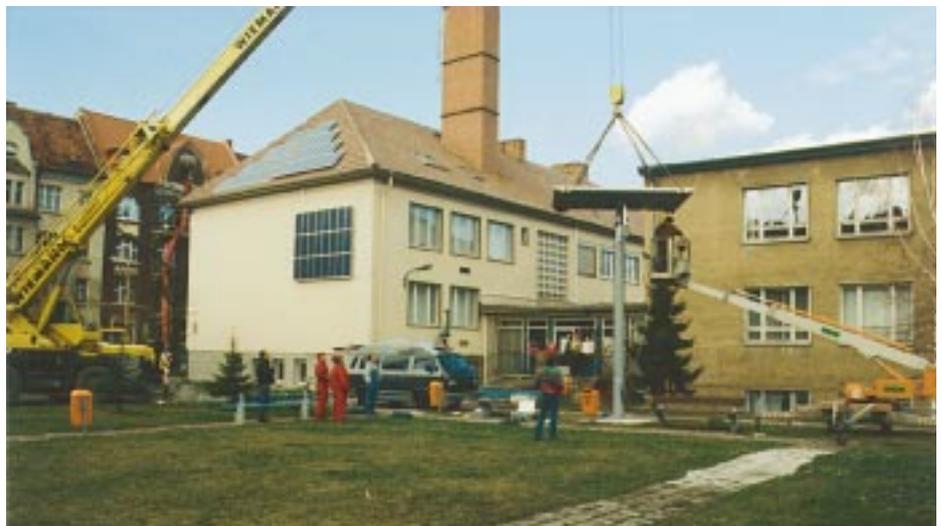
benstellung aus den Unternehmen, in denen die Teilnehmer des Bildungsmodells ihre berufspraktische Ausbildung erhalten. Dies hat den Vorteil, daß die Einarbeitungszeit für die Absolventen erheblich verkürzt werden kann. Durch die enge Verzahnung der berufspraktischen Ausbildung und des Hochschulstudiums sowie die Vermittlung technischen und betriebswirtschaftlichen Wissens wird der Teilnehmer in die Lage versetzt, später marktorientiert und flexibel zu handeln und zu entscheiden. Im Bereich des Handwerks ist nach erfolgreichem Abschluß die Eintragung in die Handwerksrolle möglich.

Vorausgesetzt . . .

Als Zugangsvoraussetzungen zur Teilnahme an der geschilderten Bildungsmaßnahme gelten die allgemeine oder fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife sowie die Zusage eines Unternehmens, die

berufspraktische Ausbildung zu übernehmen. Den Bewerbern, die ihre Berufsausbildung nicht am Heimatort durchführen können, werden durch die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer Erfurt Ausbildungsbetriebe in Thüringen vermittelt. Diese Betriebe sind der Ausbildungsort für die fachpraktische Ausbil-

dung. Sie sichern die fachliche Betreuung und die Vorbereitung auf die fachpraktische Prüfung. Die theoretische Ausbildung der Berufsbildenden Schule 7 in Erfurt durchgeführt. Die Unterrichtsstunden sind zu Wochenblöcken zusammengefaßt und finden in speziellen Klassenverbänden statt.



Der regenerativen Energietechnik wird im Fachbereich Versorgungstechnik der FH Erfurt die gleiche Bedeutung beigemessen wie der traditionellen

Infos

... zum Integrationsmodell

● Fachhochschule Erfurt
 Fachbereich Versorgungstechnik
 99089 Erfurt
 Tel. (03 61) 67 00-420
 Fax (03 61) 67 00-424

● Fachhochschule Erfurt
 Studentensekretariat
 99089 Erfurt
 Tel. (03 61) 67 00-111
 Fax (03 61) 67 00-140

... zur Unterbringung

Studentenwerk Erfurt
 99089 Erfurt
 Tel. (03 61) 7 37-18 19
 Fax (03 61) 7 37-19 91

... zu BAföG

Amt für Ausbildungsförderung
 99089 Erfurt
 Tel. (03 61) 7 37-18 53
 Fax (03 61) 7 37-19 92

... über Ausbildungsbetriebe

● Industrie- und Handelskammer
 Herr Pfündner
 99099 Erfurt
 Tel. (03 61) 34 84-167
 Fax (03 61) 34 84-387

● Handwerkskammer Erfurt
 Herr Kleimenhagen
 99084 Erfurt
 Tel. (03 61) 67 07-275
 Fax (03 61) 64 22-896

Erfurt hat als Lern- und Studienort eine beachtliche Tradition. So besaß die Stadt von 1392 bis 1816 eine der ersten deutschen Universitäten. Zu Beginn unseres Jahrhunderts wurde die Königliche Baugewerkschule gegründet, aus der vor 50 Jahren eine Ausbildungsstätte für Bauingenieure und Architekten hervorging. Im Jahre 1955 entstand der Fachbereich Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik, in dem bis zur Wende 1990 über 7000 Absolventen ihre Ausbildung zum HLS-Ingenieur erfolgreich abschlossen. Im Jahr 1991 erfolgte schließlich die Gründung der Fachhochschule Erfurt. ews

Tagung speziell fürs Fachhandwerk

„Praxis thermische Solaranlagen“

Mit der soeben gestarteten „Solarkampagne“ und der Fortsetzung der Förderung thermischer Solaranlagen durch den Bund steht dem endgültigen Durchbruch der Solarthermie nichts mehr im Weg. Gewinner des zunehmenden Wettbewerbs um lukrative Aufträge werden die Handwerksbetriebe sein, die solare Fachkenntnisse und verkäuferisches Geschick miteinander kombinieren. Und hier setzt die Fachtagung an, die die Firma Solarpraxis, Berlin, in Kooperation mit der Solar Promotion GmbH durchführt. Ziel ist die praxisgerechte Aufbereitung verschiedener Aspekte der thermischen Solarenergie, von der Auslegung, über die Installation bis hin zum Verkauf.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der „Solar 99“ statt, der größten deutschen Spezialmesse für Solartechnik (25.-27. 6. 1999).

Referenten und Schwerpunkte:

- **Josef Jenni** ist Anlagenmonteur und Solarspeicherhersteller und gilt als Schweizer Solarpionier. Sein Thema:
 - Planung, Ausführung und Betriebserfahrungen von Solaranlagen zur Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung
- **Karl-Heinz Remmers** ist seit 1990 in den Bereichen Montage, Produktion und Planung von thermischen Solaranlagen tätig. Unter dem Pseudonym „Dr. Sonne“ veröffentlicht er Artikel und Bücher zu praxisrelevanten Themen. Seine Schwerpunkte:
 - Auslegung und Verschaltung von Kollektorfeldern und Speichern
 - Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen und Wärmetauschern
 - Einbindung von Solaranlagen ins Heizungssystem
 - Fehlerdiagnose in Solaranlagen.
- **Willi Krauss** hat mehrjährige Erfahrung in der Montage sowie im Verkauf und Vertrieb von Solaranlagen. Seine Themen sind u. a.:
 - Erfolgreicher Verkauf von Solaranlagen
 - Aus Angeboten lukrative Aufträge machen
 - Sinnvolle und bezahlbare Werbung
- **Richard Schwarzer** ist Servicetechniker bei Paradigma, Ritter Energie- und Umwelttechnik. Sein Thema:
 - Praxiserfahrungen bei kleinen thermischen Solaranlagen zur WW-Bereitung und Heizungsunterstützung: Energieerträge, Verschattungseinflüsse, häufige Installationsfehler, Checkliste zur Anlagenüberprüfung etc.

Termin	Samstag, 26. 6. 1999 (ca. 10.00-16.30 Uhr)
Veranstaltungsort	Parkhotel Pforzheim
Teilnahmegebühr	95,- DM (inkl. Mittagsbüffet, Tagungsunterlagen, Messe- eintritt, Messekatalog)

Anmeldeunterlagen und Gesamtprogramm gibt es von:



Solar Promotion
 Postfach 170
 75101 Pforzheim
 Telefon (0 72 31) 35 13 80
 Telefax (0 72 31) 35 13 81
 eMail info@solar99.de
 Internet http://www.solar99.de